

**Wir glauben,
dass die Frohe Botschaft der Liebe Gottes,
zu einem gelingenden Leben beiträgt.**

**Aus diesem Glauben heraus ist es uns wichtig,
Familien neue Zugänge zu eröffnen
und so Glaube erlebbar zu machen.**

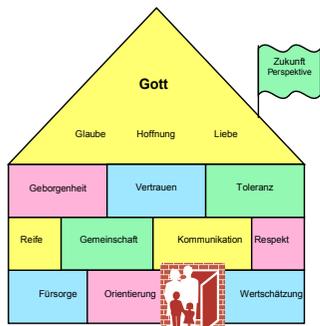
**Getragen von der Hoffnung,
dass Gott unser Tun führt und lenkt,
setzen wir uns dafür ein,
dass die Gemeinschaft aller Menschen
im Seelsorgebereich geprägt ist
von frohem Glauben und tragfähigem Miteinander.**

Inhaltsverzeichnis

1. Wir über uns	3
2. Unser Leitbild	4
3. Lebenswirklichkeit der Menschen vor Ort.....	5
3.1 Die Gemeinde Swisttal: Zahlen und Fakten.....	5
3.2 Struktur der Pfarrgemeinden in Swisttal	9
3.3 Familien und ihr Bezug zur Kirche.....	10
4. Unser Engagement bereits heute.....	12
4.1 Familienzentrum des Landes Nordrhein-Westfalen... 12	
4.2 Kooperationsvereinbarungen	12
4.3 Unser vielseitiges Angebot	13
4.4 Fortbildungen der Mitarbeiterinnen	15
5. Ziele und Maßnahmen	16
6. Vereinbarungen zur Überprüfung und Weiterentwicklung ...	18
7. Anlagen.....	19

1. Wir über uns!

In einem neuen geistlichen Lied heißt es:



Gott baut ein Haus das lebt,
aus lauter bunten Steinen,
aus großen und aus kleinen,
eins das lebendig ist.

Das Katholische Familienzentrum Swisttal ist ein Haus aus lauter bunten Steinen. Die Steine, mit denen das Haus gebaut ist, heißen Wertschätzung, Toleranz, Vertrauen, Geborgenheit, Glaube und Hoffnung, die lebendig werden durch die Menschen, denen Sie hier begegnen.

Und das sind wir: der Pfarrer, die Gemeindeferentin als Delegierte des Pfarrers, die Kapläne, die Leiterinnen der vier Kindertagesstätten in St. Georg Miel, St. Kunibert Heimerzheim, St. Nikolaus Morenhoven und St. Petrus und Paulus in Odendorf, der Regionalreferent in der Gemeindepastoral, die Mitarbeiterin des Diözesan-Caritasverbandes, sowie die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen der acht Pfarrgemeinden Swisttals, die in den unterschiedlichsten Gruppen und Gremien in diesem Haus und auf der Basis des Pastoralkonzeptes des Seelsorgebereiches miteinander Gemeinde gestalten.

Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern u.a. Katholisches Bildungswerk, Katholische öffentliche Bücherei, Kath. Frauengemeinschaft, Caritas, Erziehungs- und Familienberatung und Jugendhilfezentrum ermöglicht es uns, ein umfassendes Bildungs- und Beratungsangebot für Kinder und Erwachsene bereitzustellen. Dazu gehören z.B.

• Themen wie

- mit Kindern leben – glauben – hoffen, Erschließung christlicher Werte, kindgerechte Feier der Liturgie
- Entwicklung in der frühen Kindheit, Starke Eltern – Starke Kinder
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Frauen zwischen Beruf und Familie
- Vermittlung von Tagespflege
- Beratung durch Familienhebamme
- Hilfen in wirtschaftlichen und existentiellen Schwierigkeiten
- Sprach- und Frühförderung

Alle Veranstaltungen finden in unseren Kirchen, Pfarrheimen, Räumen der Büchereien, Kindertagesstätten usw. statt. Ein lebendiges Haus, das nicht gebunden ist an einen Standort, keine feste Adresse hat, sondern in jeder unserer Gemeinden, entsprechend der Gegebenheiten und Bedürfnisse zu Hause ist.

In den weiteren Strophen des Liedes heißt es: „Er (Gott) selbst weist dir die Stelle, in Ecke, Mauer, Schwelle, da wo du nötig bist – und – er gibt dir auch das Können, lässt dir den Auftrag nennen, damit du nützlich bist.“

So wird das Haus Wirklichkeit. Wir vertrauen darauf, dass Junge und Alte, Haupt- und Ehrenamtliche, Männer und Frauen, mit ihren **von Gott gegebenen** Kräften und Fähigkeiten daran mitgestalten.

2. Unser Leitbild

-  Wir interessieren uns für die Familien unserer vier Kindertageseinrichtungen sowie für alle Familien mit Kindern verschiedenen Alters in unserem Seelsorgebereich Swisttal. Entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen bieten wir Familien in den unterschiedlichsten Lebenssituationen und –phasen ein vielfältiges Beratungs- und Bildungsangebot an.

-  Wir respektieren Meinungen und Lebensweisen von Familien unterschiedlicher Kulturen, nehmen uns ihrer Sorgen und Nöte an, sind offen für Ideen und Anregungen, wecken und fördern Fähigkeiten und Charismen zum Wohl der Familien.

-  Wir sind ein Familienzentrum, das mit seinen unterschiedlichen Begegnungsstätten ein kompetenter Ansprechpartner ist, auf den man sich verlassen kann, der Sicherheit und Vertrauen erweckt und Familienleben unter den veränderten sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen auch in Zukunft gelingen lässt.

-  Wir vermitteln den Kindern Grundkenntnisse unseres Glaubens und die damit verbundenen Werte der christlichen Gottes- und Nächstenliebe. Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen Räume zu eröffnen in denen sich Kinder und Erwachsene, die sich von uns ansprechen lassen, im Glauben unterstützen und stärken können.

3. Lebenswirklichkeit der Menschen vor Ort

3.1 Die Gemeinde Swisttal: Zahlen und Fakten

Lage und Wirtschaft

Der Seelsorgebereich Swisttal gehört zum Dekanat Meckenheim / Rheinbach und ist deckungsgleich mit der Zivilgemeinde Swisttal im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, die in direkter Nachbarschaft zu den Kommunen Euskirchen, Weilerswist, Bornheim, Rheinbach und der Bundesstadt Bonn liegt.

Swisttal ist eine Flächengemeinde ländlicher Struktur mit insgesamt 10 Ortsteilen. Der größte Ortsteil ist Heimerzheim mit insgesamt 6207 Einwohnern, der kleinste Essig mit 414 Einwohnern.

Die Gemeinde Swisttal umfasste eine Fläche von

insgesamt 6300 ha

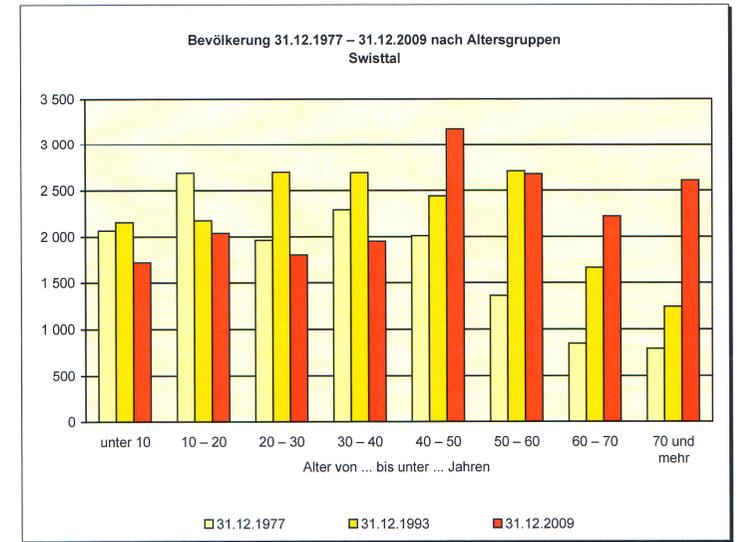
- ⇒ davon landwirtschaftliche Nutzung 49 qkm
- ⇒ eine große zusammenhängende Waldfläche von 10 qkm
- ⇒ bebaute Fläche von 3 qkm
- ⇒ Verkehrsfläche von 1 qkm

Soziale Lage (Demographiebericht Kommune Swisttal 2008, Bertelsmann-Stiftung)

Anteil Einpersonen-Haushalte	20,5%
Davon Anteil Ausländer	3,6 %
Haushalte mit Kindern	46,1 %
Anzahl Haushalte - Alleinerziehender ¹ gesamt	266
davon mit Kinder bis zu 10 Jahren	162
Haushalte mit geringem Einkommen	5 %
Haushalte mit hohem Einkommen	30 %
Ausländeranteil	4 %
Arbeitslosenanteil – gesamt	7,7 %
Davon Arbeitslosenanteil – Ausländer	23,7 %
Arbeitslosenanteil – unter 25-Jährige	6,8 %
Langzeitarbeitslose gesamt	3 %
Davon Anteil Langzeitarbeitslose – Ausländer	8,6 %
Kinderarmut - gesamt	10,3 %
Davon Anteil Kinderarmut – Ausländer	37,1 %
Jugendarmut	7,6 %
Altersarmut	1 %
SGB II-Quote	6,1 %

¹ Lt. Meldewesen des EB vom 23.05.2011. Es ist anzunehmen, dass diese Zahl wesentlich höher liegt, da es sich hierbei nur um den kath. Anteil der Bevölkerung handelt.

Altersstruktur



IT.NRW, Landesdatenbank, Stand: 26.11.2010

Überblick über die Entwicklung der Bevölkerungszahlen und Religionszugehörigkeit²

Stand 01.04.2011

- Deutsche: 17.914
- andere Staatsangehörige: 671
- Insgesamt: 18.585
- davon 2. Wohnsitz: 723

Jahr	Einwohner	Zuwachs in %	kath.	ev.	andere/keine
1925	5.024	0,00%	98,90%	0,60%	0,50%
1946	6.179	22,99%	unbek.	unbek.	unbek.
1961	7.577	22,63%	84,90%	14,40%	0,70%
1970	9.256	22,16%	80,30%	18,30%	1,40%
1985	17.307	86,98%	64,10%	25,30%	10,60%
1992	18.158	4,92%	60,10%	23,30%	16,60%
1998	18.459	1,66%	57,30%	22,30%	20,40%
2000	18.529	0,38%	56,60%	21,80%	21,60%
2004	18.560	0,17%	54,50%	21,30%	24,20%
2007	18.707	0,79%	53,50%	20,90%	25,60%
2008	18.723	0,09%	53,20%	21,10%	25,70%
2009	18.653	-0,37%	52,81%	20,86%	26,33%
2010	18.623	-0,16%	52,40%	20,87%	26,73%
2011	18.574	-0,26%	52,16%	20,66%	27,18%

² Aus: www.swisttal.de/Gemeinde

Menschen mit Migrationshintergrund

Der Ausländeranteil ist, vergleichbar mit anderen Kommunen, gering und liegt derzeit bei 670 Einwohnern. Nicht überschaubar ist die Anzahl der Aussiedler vornehmlich aus Russland und Kasachstan, die nach dem Grundgesetz deutsche Staatsbürger sind. Somit kann von einem weit höheren Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ausgegangen werden. Laut Schulstatistik der Swistbachschule in Heimerzheim lag im Schuljahr 2007/2008 der Anteil an Kindern aus Aussiedlerfamilien bei 22 %.

Kindertagesstätten und Familienzentren

Neben den vier Kindertagesstätten in katholischer Trägerschaft befinden sich in Odendorf eine evangelische Einrichtung und eine Elterninitiative, in Buschhoven zwei Elterninitiativen, in Heimerzheim ein „Evangelisches Familienzentrum“ sowie drei Elterninitiativen.

Die vier katholischen Einrichtungen in Heimerzheim, Miel, Morenhoven und Odendorf sind auf dem Weg zu einem durch das Erzbistum Köln zertifizierten „Katholischen Familienzentrum“, darüber hinaus wurde die Einrichtung Odendorf am 30.09. 2010 als NRW-Familienzentrum zertifiziert.

Schulen

In Seelsorgebereich Swisttal befinden sich Gemeinschaftsgrundschulen in den Ortsteilen Buschhoven, Heimerzheim und Odendorf jeweils mit dem Angebot der „Offenen-Ganztagsschule“ z.T. auch Übermittagsbetreuungen bis 14 Uhr.

1993 wurde im Ortsteil Heimerzheim die erste Verbundschule in NRW installiert, deren Haupt- und Realschüler/innen seit 2006/07 "unter einem Dach" unterrichtet werden. Zwischen den beiden Schulformzweigen gibt es viele verbindende Elemente wie z.B. schulformübergreifende Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften, Feste und Feiern. Auch die Schulmitwirkungsgremien setzen sich aus Vertreter/innen beider Schulformen zusammen und es gibt nur eine Schulleitung und ein Kollegium.

Die Georg-von-Boeselager Hauptschule ist eine Offene Ganztagsschule in der Trägerschaft der Kath. Jugendwerke.

Eine große Anzahl der Schüler und Schülerinnen besucht ab der 5. Klasse Realschulen und Gymnasien (privater und staatlicher Trägerschaft) in den umliegenden Städten, Euskirchen, Rheinbach, Bonn sowie die Europaschule in Bornheim. Hier finden die Jugendlichen auch viele Angebote im Freizeitbereich, was Aktivitäten in den Heimatorten erschwert.

Vereinsleben

In vielen Ortsteilen sind die unterschiedlichsten Sport- und Freizeitvereine zu finden, die ein reges Vereinsleben anbieten und in den dörflichen Gemeinschaften einen hohen Stellenwert haben. Kirchliche Aktivitäten (z.B. Veranstaltungen im Rahmen der Erstkommunion- und Firmvorbereitung) stehen in Konkurrenz mit dem Vereinsleben. Trotzdem klagen die Vereine über das mangelnde Engagement in den Vorständen, aber auch über den Nachwuchs machen sich viele Vereine Sorgen.

Verkehrsanbindung

Swisttal hat eine gute Anbindung an das überregionale Straßenverkehrsnetz durch die A61 in Richtung Köln und Koblenz. Außerdem ist der Ortsteil Odendorf (zweitgrößter Ort mit ca. 3682 Einwohnern) an das regionale Schienennetz in Richtung Euskirchen und Bonn angebunden. Darüber hinaus sind alle Orte auf den Busverkehr angewiesen, der gerade in den kleinen Orten nur sehr dürftig aufrechterhalten wird und manchmal sogar nur auf den Schulbetrieb begrenzt ist. Eine direkte Busverbindung z.B. zwischen den Ortsteilen Buschhoven und Heimerzheim besteht, jedoch müssen Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs aus diesen Orten mehrmaliges zeitaufwändiges Umsteigen (über Bonn) nach Odendorf in Kauf nehmen.

Schwierig ist oftmals auch die Anbindung (außer Odendorf) an die nächstgelegenen Kleinstädte Euskirchen und Rheinbach, so dass gerade Familien auf mindestens ein Auto angewiesen sind. Dies erschwert auch die ortsübergreifende pastorale Zusammenarbeit besonders im Bereich der Kinder und Jugendlichen, die Teilnahme an Gottesdiensten, religiösen Angeboten wie Bibelkreisen, Festen, Fortbildungen etc.

Fazit

Die drei größten Ortsteile Buschhoven, Heimerzheim und Odendorf

- ⇒ bieten für den täglichen Bedarf und darüber hinaus gute Einkaufsmöglichkeiten, die von den jeweils umliegenden Ortsteilen genutzt werden und
- ⇒ sind Standorte für Kindertagesstätten, Grundschulen bzw. die Verbundschule, was die Bezüge für Familien verstärkt.

Die einzelnen Ortsteile Swisttals

- ⇒ sind untereinander nur bedingt verkehrstechnisch zu erreichen.
- ⇒ Jugendliche sind nur schwer zu erreichen, da viele von ihnen weiterführende Schulen der umliegenden Kommunen besuchen, sowie deren Freizeitangebote nutzen.
- ⇒ Dem Seelsorgebereich fehlt eine gemeinsame Mitte, was die pastorale Arbeit in allen Bereichen erschwert.

3.2 Struktur der Pfarrgemeinden in Swisttal

Acht rechtlich unabhängige Pfarrgemeinden umfassen die 10 Ortsteile Swisttals:

	Gesamt
St. Kunibert – Heimerzheim	3239
St. Petrus und Paulus - Odendorf	2020
St. Katharina - Buschhoven	1724
St. Nikolaus – Morenhoven	764
St. Georg – Miel	582
St. Martinus – Ollheim	421
St. Petrus und Paulus – Ludendorf	331
St. Antonius – Straßfeld	331

Zur Bewältigung der pastoralen Aufgaben schlossen sich die Pfarrgemeinden zu einer Pfarreiengemeinschaft mit *einem Pfarrgemeinderat* (PGR) zusammen. Die Mitglieder des PGR setzen sich zusammen aus gewählten Mitgliedern der einzelnen Pfarrgemeinden, dem leitenden Pfarrer sowie einer weiteren Person des Pastoralteams als geborene Mitglieder, sowie vom Pfarrer in Abstimmung mit dem PGR weitere berufene Mitglieder.

Der Pfarrgemeinderat unterstützt und berät den Pfarrer in allen Fragen der pastoralen Arbeit, entwickelt und überprüft die Inhalte des Pastoralkonzept, sorgt für dessen Umsetzung in den einzelnen Pfarrgemeinden und eröffnet Möglichkeiten der ortsübergreifenden Zusammenarbeit wo dies sinnvoll und der Gemeinschaft im Seelsorgebereich dienlich ist.

In den meisten Pfarrgemeinden wurden so genannte **Pfarrausschüsse** gebildet, deren Mitglieder vom Pfarrer in Absprache mit dem Pfarrgemeinderat berufen wurden. Einzelne Pfarrgemeinden setzen auf die Bereitschaft vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter ohne ausdrückliche Berufung. Aufgabe der Gruppen vor Ort ist die Umsetzung des Pastoralkonzeptes entsprechend den Bedürfnissen der Pfarrgemeinden, Erhalt und Förderung des Gemeindelebens sowie die Förderung von ortsübergreifenden Angeboten, wo dies sinnvoll und der Gemeinschaft im Seelsorgebereich dienlich ist.

Die **Kirchenvorstände** (KV) der einzelnen rechtlich unabhängigen Pfarrgemeinden verwalten das jeweilige Vermögen, Grund- und Hausbesitz. Zur Entlastung des Pfarrers wurden in jedem KV „geschäftsführende Vorsitzende“ ernannt, die den Pfarrer in allen den KV betreffenden Angelegenheiten vertreten.

Dem **Kirchengemeindeverband** (KGV), gehören jeweils 2 Mitglieder aus jedem Kirchenvorstand, sowie der Pfarrer an. Dem KGV obliegt die Trägerschaft der vier Kindertagesstätten, er ist Arbeitgeber aller Folgedienste und sorgt für die finanzielle Basis der pastoralen Zusammenarbeit im Seelsorgebereich.

Zum **Pastoralteam** gehören zurzeit der leitende Pfarrer, zwei Kapläne und eine Gemeindeferentin.

Katholische Öffentliche Büchereien (KÖB)

Im Seelsorgebereich Swisttal befinden sich in den Ortsteilen Buschhoven, Heimerzheim, Ludendorf, Morenhoven, Odendorf und Straßfeld Katholische Öffentliche Büchereien. Schulen sowie Kindertagesstätten halten auf unterschiedliche Weise Kontakt zu den Büchereien und unterstützen so den Zugang des Kindes zum Buch. Ein gutes Angebot halten die Büchereien für Familien mit Kindern bereit.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Büchereien bieten Vorlese- und Bastelnachmittage an und machen die Kinder für die Nutzung der Bücherei fit. (BibFit)

Daneben unterstützen die Büchereien besonders in den kleinen Orten ohne Geschäfte und Gaststätten, die Dorfgemeinschaft. Hier trifft man sich und kommt ins Gespräch.

Besonderheiten

Im Seelsorgebereich Swisttal wird die Mutter Gottes auf besondere Weise verehrt. So beginnt in St. Katharina Buschhoven am Sonntag vor Johanni bis zum darauf folgenden Sonntag die Rosenoktav. Die Wallfahrt zur Rosa Mystica, die im Ortsteil Dünstekoven im Jahre 1190 ihren Anfang nahm, wird im Ortsteil Buschhoven seit 1806 verehrt und zieht viele Wallfahrer aus nah und fern an.

Unter dem Ring des Fischers gestand Papst Leo XIII. am 4. Mai 1885 auf immer und für ewige Zeiten der Kapelle Unserer Lieben Frau von der Immerwährenden Hilfe in Mömerzheim den Rang einer Wallfahrtskapelle und die damit verbundenen kirchlichen Segnungen zu. Seit 1886 wird das Kapellenfest in der Oktav vom 1. zum 2. Septembersonntag gefeiert. Mömerzheim ist ein Weiler, der zur Pfarrgemeinde St. Martinus Ollheim gehört.

Die Mutter Gottes von Fatima findet in St. Petrus und Paulus Odendorf vom 13. Mai bis zum 13. Oktober jeden Jahres besondere Verehrung. Hier hat auch der „Lebendige Rosenkranz“ Heimat gefunden sowie Schönstattpilgerkreise, die auch in anderen Pfarrgemeinden zu finden sind.

3.3 Familien und ihr Bezug zur Kirche

Vermittlung des Glaubens für viele Familien wichtig.

Abfragen haben ergeben, dass vielen Familien die Vermittlung des Glaubens, der Feste im Kirchenjahr und vor allem der christlichen Werte an ihre Kinder wichtig ist. Selbst sind sie jedoch oftmals mit dieser Aufgabe, vor allem mit der Weitergabe der Glaubenspraxis, überfordert und überlassen dies gerne den „Professionellen“.

Punktuelle Bezug zur aktuellen Pfarrgemeinde

Der Kontakt der Familien zur Kirche bzw. zur aktuellen Pfarrgemeinde ist eher punktuell und beschränkt sich in vielen Fällen auf die Sakramente.

Teilnahme an den Gottesdiensten

Begrüßt wird die Teilnahme der Kinder an Gottesdiensten im Rahmen der Einrichtung während der Öffnungszeiten der KiTa. Im aktuellen Gottesdienst sind Familien außerhalb der Kommunionvorbereitung eher die Seltenheit.

Ausnahmen sind allenfalls die Familienmessen, die in den Pfarrgemeinden Heimerzheim, Buschhoven und Odendorf monatlich, in den übrigen Pfarrgemeinden in unregelmäßigen Abständen angeboten werden.

Unterschiedlich ist daneben die Teilnahme an Gottesdiensten, die in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte vorbereitet, jedoch in der Sonntagsmesse bzw. in der Vorabendmesse gefeiert werden. Was in der einen Einrichtung für die Eltern selbstverständliche Teilnahme bedeutet, ist bei den anderen eher unwichtig.

Sakramente

Der intensivste Kontakt zur Pfarrei findet wohl im Bereich der Sakramentspendung statt, in Einzelgespräche zwischen Priester und Ehepaaren, Eltern von Täuflingen, bei der Kommunion- und Firmvorbereitung.

Die Anzahl der Erstkommunionkinder ist stark gesunken. Wurden z.B. im Jahre 2000 in der Pfarrgemeinde St. Kunibert noch ca. 50 – 60 Kinder auf das Sakrament vorbereitet, sind es heute ca. 25. Dies mag zum einen an sinkenden Geburtenzahlen liegen, zum anderen aber auch daran, dass nicht mehr jedes Kind getauft wird.

Ehrenamt

Auch das ehrenamtliche Engagement ist sehr zurückgegangen. So ist die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Liturgiekreisen und bei der Firm- bzw. Kommunionkatechese sehr zurückgegangen. Dies liegt zum einen an der zunehmenden Berufstätigkeit der Frauen aber auch an der mangelnden religiösen Prägung der Eltern – man traut es sich nicht zu.

4. Unser Engagement bereits heute

4.1 Familienzentrum des Landes Nordrhein-Westfalen. (s. Anlagen)

Die Kindertagesstätte St. Petrus und Paulus in Odendorf erhielt am 30.09.2010 die Zertifizierung zum Familienzentrum des Landes Nordrhein-Westfalen.

4.2 Kooperationsvereinbarungen des Katholischen Familienzentrums im Überblick (s. Anlagen)

1. Katholisches Bildungswerk im Rhein-Sieg-Kreis
2. Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbandes Rhein-Sieg-Kreis
3. Katholische öffentliche Bücherei (kÖb) St. Petrus und Paulus (Vereinbarungen mit weiteren Bücherei im Seelsorgebereich geplant)
4. kfd - Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (hier: St. Petrus und Paulus Odendorf/Essig/Ludendorf). (Vereinbarungen mit weiteren kfd-Gruppen im Seelsorgebereich geplant)
5. Heidrun Stemmer-Steckelbrock, (Angebote zu Rückengymnastik, präventives Erlebnisturnen etc.)
6. Kreativitätsschule Morenhoven e.V.
7. Schule am Zehnthof, Swisttal Odendorf, Gemeinschaftsgrundschule, Offene Ganztagschule. (Vereinbarungen mit weiteren Grundschulen im Seelsorgebereich geplant)
8. Musikschule im Volkshochschulzweckverband Meckenheim – Rheinbach – Swisttal – Wachtberg
9. Gemeinschaftspraxis Logopädie Sabine Geuss und Franziska Mininni, Rheinbach
10. Kreisjugendamt in Siegburg als Träger der öffentlichen Jugendhilfe hier: Kindertagespflege
11. Rhein-Sieg-Kreis, Erziehungs- und Familienberatungsstelle Siegburg
12. Diakonisches Werk Bonn und Region mit seiner Einrichtung EVA, Evangelische Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik, Bonn
13. *Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Wilhelmstraße 74, Siegburg – in Planung*

4.3 Unser vielseitiges Angebot

Das Programm des „Katholischen Familienzentrums“ finden Sie unter:

http://thema.erzbistum-koeln.de/kath-familienzentren/fz_vor_ort/rheinsieg/swisttal/

(Programme, Plakate, Flyer s.u. Anlagen)

Beratung und Erziehung

- Einrichtung St. Petrus und Paulus Odendorf mit NRW (**Zertifizierung, s. Anlagen**)
- Hebammensprechstunde
- Migrationsberatung
- Erziehungsberatung
- Beratung durch Jugendhilfezentrum
- Erziehung im Kleinkindalter
- Sprechstunde Gemeindec Caritas
- Ermutigende Erziehung. Training und Coaching für Eltern
- Ist mein Kind schulreif?
- Kinder brauchen Wurzeln
- Erste Hilfe – Notfall – Was tun?
- Spielen – wahrnehmen – bewegen
- Eltern fördern mit Delfin 4
- Wahrnehmungswelt des Kindes
- Klassische Homöopathie für Kinder
- Gedächtnistraining

Religiöse Angebote

- Kinderwortgottesdienste, Familienmessen im Seelsorgebereich
- Besondere Gottesdienste zu den Hochfesten (Kinderkreuzweg, Abendmahl für Kinder, Krippenfeiern etc.)
- Gottesdienste im Rahmen der KiTa
- rel.-pädagogische Erziehung in der KiTa durch Erzieherinnen/Kapläne/GR
- Erarbeitung und feiern der Feste im Kirchenjahr
- Kinder-Kirchenführungen
- Familienwallfahrt zur Rosa Mystica
- Licht aus Bethlehem, wird zu den Kranken, Alten, Einsamen gebracht
- Elternkurse zu unterschiedlichen Themen:
 - Beten – wie geht das?
 - Symbole und Riten im Kirchenjahr
 - Tod und Trauer
- Kinderbibel*tag* (KiBi *Tag*) Swisttal für Kinder im Grundschulalter
- Kinderbibel*nacht* (KiBi*Nacht*) Swisttal für Kinder ab 5. Klasse in Vorbereitung
- Religionspädagogische Fortbildungen der Erzieherinnen sowie Teilnahme an Fachtagungen
- Besinnungstage für Erzieherinnen

Gemeinschaft

- Elterncafe
- Besuche der älteren Anwohner in unmittelbarer Nähe
- Adventsbasar
- Kindergartenfeste
- Teilnahme an Dorffesten, Pfarrfesten und ökumenischen Gemeindefesten
- Großelterntage
- Beteiligung an Aktionen mit dem Kinder- und Jugendring Swisttal e.V.

Kinder (außerhalb der KiTa)

- Präventives Erlebnisturnen für Kinder
- Malwerkstatt zur Förderung der Kreativität
- Senioren lesen vor
- Junge Künstler malen
- Eine Reise ins Blumenreich
- Nachhilfe durch Ehrenamtliche

Jugendliche

- Jugendliche als Babysitter (Kurs)

Erwachsene

- Qi Gong
- Deutsch für Ausländer
- Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene
- Rückengymnastik für Herren
- Erste Hilfe für Senioren
- Paar sein und Eltern sein
- Klangmassage-Erlebnis
- Seniorengymnastik ab 60 Jahre
- Kinderkleiderbörse. Organisation durch den Elternrat
- Gedächtnistraining

Eltern-Kind-Angebote

- 4families – Familien in Kontakt. Offene Familientreffen am Sonntag mit religiösen Impulsen und Gesprächen.
- 4families – Familienkreise
- Vater-Kind-Tage in der KiTa und im Rahmen der Erstkommunion
- Mutter-Kind-Gruppen
- Krabbelgruppen
- Bewegung mit Eltern und Kindern
- Baby- und Kleinkindmassage

4.4 Fortbildungen der Mitarbeiterinnen, Teilnahme an Arbeitskreisen

(s. Anlagen)

1. Betreuung von Babys und Kleinkindern. **(mit Zertifizierung)**
2. Betreuung von Kindern unter Drei
3. Bewegungsbeobachtung – mehr als nur Zuschauen.
4. Bielefelder-Screening zur Früherfassung von Lese- Rechtschreibschwierigkeiten. Würzburger Programm, „Hören, lauschen, lernen“
5. Den Kleinsten gerecht werden. Emmi Pikler
6. Energie und Umwelt neu erleben – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kindergarten. **(mit Zertifizierung)**
7. Fachkraft für Kinderschutz nach § 8a SGB VIII. **(mit Zertifizierung)**
8. Gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen. Prävention mit Lebensfreude
9. Gesundheit von Kindern und Familien. Fachtagung
10. Hast du Töne? Anders Singen mit Kindern. **(mit Zertifizierung)**
11. Haus der kleinen Forscher
12. Keiner ist so schlau wie ich – Denk und Sprachtraining für Kinder
13. Kindertagspflege, Info-Veranstaltung
14. Räume für Kinder von zwei bis sechs
15. Signale in der Kinderzeichnung. **(mit Zertifizierung)**
16. Sinus – Milieu – Studie
17. Sprache und frühkindliche Bildung / Kon-Lab. **(mit Zertifizierung)**
18. Sprachförderung im Kindergarten
19. Traum-Zauber-Baum. Kindgerechte Bewegungs- und Entspannungsförderung
20. Von der Kindertageseinrichtung zum Familienzentrum. Studienreihe
21. Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen, Schwerpunkt Sensorische Integration
22. Was brauchen Kinder unter Drei
23. Was macht unsere Kinder seelisch krank, was hält sie gesund?
24. Welche Wirkung hat Migration auf das Familienleben? Migration als Krise und Neuorientierung
25. Sprachförderung in der KiTa
26. Sprechende Massagespiele
27. Der kleine Prinz
28. Religionspädagogische Arbeitsgemeinschaft im Dekanat Meckenheim/Rheinbach
29. Studientage der kath. Familienzentren im Erzbistum Köln
30. Fachtag für Kinder unter 3
31. Die Minis in Bewegung
32. Wenn Worte fehlen, sprechen Bilder
33. Signale in Kinderzeichnungen
34. Chaos und Ordnung
35. Bildungsdokumentation
36. Bewegungsbeobachtung
37. Wildes Kind – Sanftes Kind
38. Wieso, weshalb, warum

Teilnahme an

- Arbeitskreis der Leiterinnen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes
- Infoveranstaltung Caritas und der Fachverbände im Rhein-Sieg-Kreis
- Info-Veranstaltung „Neues Familienzentrum NRW Rheinland

5. Ziele und Maßnahmen

5.1 Wir interessieren uns für die Familien unserer vier Kindertageseinrichtungen sowie für alle Familien mit Kindern verschiedenen Alters in unserem Seelsorgebereich. Entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen bieten wir Familien in den unterschiedlichsten Lebenssituationen und –phasen ein vielfältiges Beratungs- und Bildungsangebot an.

Ziel(e):

- Nutzung der bedarfsorientierten Beratungs- und Bildungsangebote des durch das Land NRW zertifizierten Familienzentrums St. Petrus und Paulus in Odendorf für alle vier Einrichtungen sowie alle Eltern des Seelsorgebereiches.
- Wir fördern und unterstützen die Beziehungen der Familien in ihrer Vielfaltigkeit.
- Vernetzung der Kontakte zwischen Gemeinden und Einrichtungen.
- Wir schaffen Begegnung zwischen den Generationen.
- Unsere Mitarbeiter sind fachlich geschult, um Menschen in besonderen Lebenslagen (Armut, Arbeitslosigkeit, Konflikte in der Familie ...) hilfreich zur Seite zu stehen.
- Kirchengemeindeverband, Kirchenvorstände, Pfarrgemeinderat sowie alle vor Ort relevanten Gruppierungen wissen um die Ziele und den Auftrag, sowie Struktur und Inhalt des Familienzentrums und setzen sich aktiv dafür ein.
- Der Pfarrgemeinderat macht das „Katholische Familienzentrum“ zu seinem Thema und sorgt durch seinen Sachausschuss und die Pfarrausschüsse für eine Vernetzung mit allen Pfarreien und deren Gruppen und Initiativen.

Handlungsschritte:

Der Pfarrgemeinderat und Kirchengemeindeverband werden detailliert über Ziel und Auftrag sowie Struktur und Inhalt des Katholischen Familienzentrums informiert und zur konkreten Zusammenarbeit eingeladen.

5.2 Wir respektieren Meinungen und Lebensweisen von Familien unterschiedlicher Kulturen, nehmen uns ihrer Sorgen und Nöte an, sind offen für Ideen und Anregungen, wecken und fördern Fähigkeiten und Charismen zum Wohl der Familien.

Ziel(e):

- Ortsbezogene Eingliederungs- und Unterstützungsmaßnahmen für ausländische Mitbürger werden durch ein solides Grundangebot gesichert. In diesem Fall begleiten wir den Integrationsprozess, indem wir ein individuelles und bedarfsorientiertes Beratungsangebot zur Verfügung stellen.
- Familien anderer Kulturen fühlen sich bei uns zu Hause, weil sie u.a. bekannte Elemente ihrer Kultur in unseren Einrichtungen wieder finden (z.B. Samowar, Caydanlik) oder ihnen bekannte Feste angesprochen werden.

Handlungsschritte:

- Einbringen landesüblicher Speisen bei Festen. Möglichkeit des Austausches von Rezepten.
- Regelmäßige individuelle Ansprache und Einzelfallhilfe.
- Kennen lernen von Festen anderer Kulturkreise, z.B. Zuckerfest.
- Schulung von Mitarbeitern im Bereich Migration.

5.3 Wir sind ein Familienzentrum, das mit seinen unterschiedlichen Begegnungsstätten ein kompetenter Ansprechpartner ist, auf den man sich verlassen kann, der Sicherheit und Vertrauen erweckt und Familienleben unter den veränderten sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen auch in Zukunft gelingen lässt.

Ziel(e):

- Aktive Mitarbeit von Ehrenamtlichen und Eltern ist eine Säule der professionellen Arbeit des Familienzentrums.
- Die Eltern nutzen die Angebote des Familienzentrums in vielfältiger Weise.
- Haupt- und Ehrenamtliche bilden ein Netzwerk. Dies ermöglicht bedarfsorientierte Unterstützung für Familien

Handlungsschritte:

- Alle Eltern der Einrichtungen erhalten das Konzept. Ebenso wird dieses in den Gruppen und Gremien des Seelsorgebereiches vorgestellt und daraus resultierend mit Leben gefüllt.
- Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit (Logo, Pinnwand etc.)

5.4 Wir vermitteln den Kindern Grundkenntnisse unseres Glaubens und die damit verbundenen Werte der christlichen Gottes- und Nächstenliebe. Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen Räume zu eröffnen, in denen sich Kinder und Erwachsene, die sich von uns ansprechen lassen, im Glauben unterstützen und stärken können.

Ziel(e):

- Die Kinder erleben im Alltag den Glauben in seiner Vielfältigkeit mit allen Sinnen.
- Kinder verfügen über Kenntnisse der wesentlichen Inhalte des Neuen und des Alten Testaments und der daraus resultierenden Werte der Gottes- und Nächstenliebe.
- Die Bedeutung der Feste im Kirchenjahr werden vermittelt und miteinander gefeiert.
- Eltern wissen die religiöse Kompetenz im Blick auf ihre Kinder aber auch für sich selbst zu schätzen. Durch die aktive Teilnahme am religiösen Leben in der Kindertagesstätte, erhalten sie darüber hinaus Anregungen ihre eigene religiöse Haltung zu reflektieren.
- Eine familiengerechte und einladende Kinder- und Familienliturgie lädt zum Mitmachen ein.
- Eltern entdecken positive Normen in der religiösen Erziehung der Kinder, die zur Sozialfähigkeit führen.

Handlungsschritte:

- Familienliturgiekreise unter Teilnahme von Ehrenamtlichen/Eltern in Heimerzheim initiieren.
- Kinderbibel*nacht* (KiBiNa) Swisttal für Kinder ab 5. Klasse.
- Aufbau von 4families-Familienkreisen in den einzelnen Orten Swisttals.
- Bibelerzählkaffee.

6. Vereinbarungen zur Überprüfung und Weiterentwicklung

Regelmäßige Reflexion

Wir freuen uns an dem Guten und feiern unsere Erfolge. Wir sichern ab, dass die gemeinsamen Entwicklungen unseres Familienzentrums nicht dazu führen, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Wir sehen, dass jede Veränderung uns vor neue Herausforderungen stellt. Wir entwickeln uns weiter!

Dazu trifft sich die Koordinierungsgruppe auch weiterhin regelmäßig viermal im Jahr und analysiert, bespricht und entscheidet miteinander, welche Ziele wir bereits erreicht haben, woran wir noch arbeiten müssen oder welche neuen Ziele wir uns setzen.

Zielorientiert arbeiten

Unser Leitbild und die gemeinsam entwickelten Ziele helfen uns bei der Reflexion und bei der Bewertung unserer Arbeit. Je nach Thema wird sich die Koordinierungsgruppe optimal zusammensetzen, um ein effektives Arbeiten zu ermöglichen.

Dazu vereinbaren wir am Schluss jedes Treffens Inhalte und Ziele für das nächste Treffen und wer dazu eingeladen werden soll. In einem Protokoll werden die Ergebnisse und Vereinbarungen festgehalten.

Lernen ist ein gemeinsamer Prozess

Fehler dürfen sein und dienen der gemeinsamen Entwicklung. Deshalb werden wir auch zukünftig Neues ausprobieren um daraus zu lernen. Wir arbeiten engagiert an der gemeinsamen Vision unsere Familienzentrums.

Dazu brauchen wir aktuelle Informationen und Daten, die wir uns durch Befragung relevanter Gruppen (z.B. Eltern) verschaffen. In die Überlegungen zu neuen Projekten und Maßnahmen binden wir auch immer wieder neue interessierte Kooperationspartner mit ein.

Besonders liegt uns die Vernetzung im Seelsorgebereich am Herzen

Wir zeigen durch unsere Zusammenarbeit, dass eine gute Kooperation auf Augenhöhe nicht nur möglich ist, sondern auch für alle positiv ist. Wir werden das geplante Projekt des PGR zur Verbesserung des Bewusstseins, ein Seelsorgebereich zu sein, unterstützen und ggf. besondere Aufgaben darin übernehmen, um das Image des Katholischen Familienzentrums weiter zu verbessern und zu erweitern. Wir versuchen sowohl Menschen für die Mitarbeit zu gewinnen als auch das Angebot des gesamten Katholischen Familienzentrums für die verschiedenen Zielgruppen öffentlich zu machen.

Besondere Verantwortlichkeit

Die operative Leitung bleibt bei Frau Hicketier, damit sie bei Bedarf die Koordinierungsgruppe einberufen kann. Der Bedarf kann von / durch einzelne Mitglieder der Koordinierungsgruppe angemeldet werden.

7. Anlagen